

Exposé

zum Dissertationsthema

„Der Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung“

zur Erlangung des akademischen Grades:

„**doctor iuris**“

Eingereicht als Beilage zur Dissertationsvereinbarung

- Eingereicht von: Mag. Martin Kühlmayer
- Matrikel-Nr.: 0808814
- Studienfach: Doktoratsstudium Rechtswissenschaften
- Studienkennzahl: A 783 101
- Studieneinrichtung: Universität Wien

- Betreuer: o.Univ.-Prof. Dr. Attila Fenyves

Ort und Datum

Unterschrift

1. Einführung

1.1. Historische Entwicklung

Zu Beginn der zu verfassenden Dissertation soll die historische Entwicklung der Rechtsschutzversicherung in Österreich – von den ersten Entwicklungen an bis zum heutigen Rechtsstand – chronologisch aufgezeigt werden. Dies soll einerseits als Einführung in das rechtliche Gebiet der Rechtsschutzversicherungen dienen sowie andererseits die zeitliche Entwicklung und immer tiefer gehende Auseinandersetzung in der Rechtswissenschaft mit der gegenständlichen Thematik überblicksweise darstellen. Dabei soll sowohl die Entwicklung der Rechtsschutzversicherung im Allgemeinen als auch jene des Versicherungsfalls im Besonderen dargestellt werden. Vorerst wird auf detaillierte Ausführungen zu spezifischen, rechtlichen Fragestellungen zum Versicherungsfall selbst verzichtet, um einen strukturierten und für den Leser verständlichen Aufbau zu gewährleisten.

1.2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Anschließend an die erste Einführung in das Dissertationsthema werden die rechtlichen Rahmenbedingungen, denen der Rechtsschutzversicherungsvertrag gewöhnlich unterliegt, dargestellt. Dabei soll vor allem ein umfassender Überblick über jene Vorschriften gegeben werden, die für das Verständnis der Rechtsschutzversicherung und für die Bestimmung des Versicherungsfalls unerlässlich sind. Insbesondere die Bestimmungen des Versicherungsvertragsgesetzes 1958 (VersVG) sowie die Allgemeinen Musterbedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung 2010 (ARB 2010) werden dabei Beachtung finden, jedoch ist auch ein Blick auf allgemeine zivilrechtliche Bestimmungen und auf jene des Konsumentenschutzes zu werfen. Auch die besondere Bedeutung der Haftpflichtversicherung für die Rechtsschutzversicherung, die sich durch die gesamte Arbeit hindurchzieht, wird in diesem Kapitel erörtert, um ein Grundverständnis für spätere Querverweise zwischen den Versicherungssparten zu schaffen.

2. Hauptteil

2.1. Allgemeines

Eingangs ist eine genaue Betrachtung jener Voraussetzungen notwendig, die vorliegen müssen, damit die Leistungspflicht des Rechtsschutzversicherers gegenüber dem Versicherungsnehmer eintritt, um die Bedeutung des Versicherungsfalls darlegen zu können. Nachstehend soll der allgemeine Begriff „Versicherungsfall“ detaillierter zum Verständnis gebracht werden, um – aufbauend auf den bis dahin erzielten Erkenntnissen – nachfolgende Ausführungen zum Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung in logischer und nachvollziehbarer Art und Weise darstellen zu können.

2.2. Der Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung

Beginnend mit einer allgemeinen Begriffsdefinition des Versicherungsfalls in der Rechtsschutzversicherung soll im Hauptteil der Dissertation auf die verschiedenen Möglichkeiten, den Versicherungsfall zu definieren und festzulegen, ausführlich eingegangen werden. Dabei wird zunächst eine nähere Betrachtung der einzelnen Bausteine der Rechtsschutzversicherung, die bereits eingangs im Einführungsabschnitt der Arbeit im Rahmen der ARB 2010 kurz erläutert werden, erforderlich sein. Dabei sollen die bisher von Praxis, Lehre und Rechtsprechung herausgearbeiteten Lösungsansätze anhand theoretischer Erklärungen, unterstützt durch Bezugnahme auf einschlägige Judikatur und Lehrmeinungen, systematisch durchleuchtet und kritisch analysiert werden. Durch Erläuterungen zu den einzelnen Bausteinen der Rechtsschutzversicherung und den daraus resultierenden spezifischen Eigenheiten dieser Bereiche soll ein klares Bild vermittelt werden, worin die Schwierigkeit besteht, den Versicherungsfalls jeweils zu bestimmen, um dadurch sach- und systemgerechte Lösungen zu erzielen. Die bisher vorherrschenden Theorien über das Schadenereignis, das Folgeereignis, den Umweltschaden, die Besonderheiten bei Notwendigkeit rechtlicher Beratung des Versicherungsnehmers, sowie der Begriffe „Verstoß“ und „Störfall“ sollen dabei nicht nur vorgestellt, sondern auch durch den Verfasser kommentiert werden. Des Weiteren sind vor allem jene Bereiche von Interesse, in denen entweder keine oder aber keine einhellige Meinung in Lehre und Rechtsprechung vorhanden ist. Durch tiefgehende Auseinandersetzung

mit den bereits vorhandenen Lösungen und Prüfung der Anwendbarkeit dieser auf noch offene rechtliche Detailfragen der Rechtsschutzversicherung sowie durch Erarbeitung neuer und eigener Lösungswege zu strittigen oder ungeklärten Fragen soll durch die zu verfassende Dissertation ein eigenständiger wissenschaftlicher Beitrag geleistet werden. Dabei seien beispielsweise Fallkonstellationen genannt, in denen mehrere Verstöße, ein Dauerverstoß, nicht adäquat-kausale oder verziehene Verstöße vorliegen, die sowohl die Lehre als auch die letztendlich zur Entscheidung berufenen Gerichte vor erhebliche Probleme und ungeklärte Fragen stellen.

2.3. Einfluss deutscher Lehre und Rechtsprechung

In Hinblick auf die in Deutschland umfangreich vorhandene Literatur und Judikatur zum Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung und der vergleichbaren Rechtslage soll die gegenständliche Dissertation nicht nur das österreichische Recht als Ausgangspunkt haben, sondern auch – über die nationalen Grenzen hinweg – die vorhandenen Meinungen deutscher Gerichte und Rechtsgelehrter einfließen lassen. Insbesondere aufgrund der hohen Anzahl an höchstgerichtlichen versicherungsrechtlichen Entscheidungen in Deutschland erwartet sich der Verfasser der Dissertation Erkenntnisse, Ideen und Lösungsvarianten für in der österreichischen Literatur und Rechtsprechung noch ungelöste Fragen. Die aus der deutschen Rechtslage gewonnenen Argumente sollen jedoch auch Einfluss auf die bereits in Österreich vertretenen Theorien haben und einer objektiven und umfassenden Auseinandersetzung mit diesen dienen.

3. Ergebnis

Zusammengefasst ist das Ziel des gegenständlichen Dissertationsprojekts, einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und Bedeutung der Rechtsschutzversicherung in Österreich zu gewähren, um anschließend den Begriff des Versicherungsfalls in der Rechtsschutzversicherung wissenschaftlich zu erforschen. Dabei sollen vor allem die verschiedenen Theorien, die zu den einzelnen Versicherungs-Bausteinen bereits herausgearbeitet wurden, dargestellt werden sowie eine kritische Auseinandersetzung mit diesen erfolgen. Des Weiteren sollen jene Fragestellungen erörtert werden, die noch nicht durch Lehre und Rechtsprechung analysiert wurden, sowie bisher überhaupt unbekannte Problemstellungen aufgezeigt und bearbeitet werden, die sich im Laufe des Verfassens dieser Dissertation ergeben. Dabei soll durchgehend ein Blick auf andere versicherungsrechtliche Bereiche – insbesondere die Haftpflichtversicherung – geworfen werden, um die dort in reichem Maße vorhandene Literatur und Rechtsprechung auch für den Bereich der Rechtsschutzversicherung nützen zu können.

4. Vorläufiges Literaturverzeichnis

4.1. Österreich

- *Fenyves*, Aufgaben und Grenzen der Rechtsschutzversicherung, *VersRdSch* 1983, 378 – 394.
- *Fenyves*, Ausgewählte Fragen des Allgemeinen Vertrags-Rechtsschutzes, in: Aicher/ Koppensteiner (Hrsg), Beiträge zum Zivil- und Handelsrecht. Festschrift für Rolf Ostheim zum 65. Geburtstag 1990, 559 – 576.
- *Fenyves*, Die allgemeinen Regeln der VersVG-Novelle 1994, *ecolex* 1994, 597 – 604.
- *Fenyves*, Zur Zulässigkeit der „Massenschadenklausel“ in der Rechtsschutzversicherung, *VR* 2006, 22 – 28.
- *Fenyves*, Versicherungsrechtliche Fragen bei Naturkatastrophen in: Jahrbuch des österreichischen und europäischen Umweltrechts 2007, 141 – 148.
- *Fenyves/Koban*, Österreichisches Versicherungsrecht, Band 2, Allgemeine Versicherungsbedingungen, 1990.
- *Fenyves/Koban*, Allgemeine Versicherungsbedingungen⁴, 2008.
- *Fenyves/Kronsteiner/Schauer*, Kommentar zu den Novellen zum VersVG, 1998.
- Kronsteiner (Hrsg.), Allgemeine Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung (ARB 1994), 1997.
- *Kronsteiner* (Hrsg.), Allgemeine Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung (ARB 2007), 2008.
- *Krejci* (Hrsg.), Österreichisches Versicherungsrecht, 1988.
- *Schauer*, Das österreichische Versicherungsvertragsrecht³, 1995.

4.2. Deutschland

- *Bauer*, Rechtsschutzversicherung⁸, Kommentar zu den Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB 2000/2009 und 75), 2010.
- *Böhme*, Allgemeine Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung¹², 2008.
- *Fischer*, Versicherungsfähiges Risiko und Versicherungsfall der Rechtsschutzversicherung nach den Allgemeinen Bedingungen für Rechtsschutz-Versicherung, 1969.
- *Werner*, Die Rechtsschutzversicherung in Europa, 1985.
- *Honsell* (Hrsg.), Berliner Kommentar zum Vertragsversicherungsgesetz, 1999.